

Zeitliches und Sächliches.

Mies, den 26. Februar 1932.

Wetterberichterstattung für den 27. Februar (Witterung von der Sächl. Landeswetterwarte zu Dresden.) Zeitweise lebhaft von nördlichen Richtungen, meist stark bewölkt, Temperaturzunahme, zeitweise Niederschläge, die in den niedrigeren Lagen auch als Regen auftreten können.

Daten für den 27. Februar 1932. Sonnenaufgang 6.52 Uhr. Sonnenuntergang 17.35 Uhr. Mondaufgang 0.05 Uhr. Monduntergang 8.58 Uhr. 1807: Der Dichter Henry Longfellow in Wortland geb. (gest. 1882).

1861: Der Anthropologe Rudolf Steiner in Krailsheim geb. (gest. 1925).

Polizeibericht. Am 26. 2. 32 wurde auf einem Feldgrundstück an der Pöchner Straße (Flur Gröda) 5 Acker Weizen, eine Mischung von Gerste, Roggen, Weizen und vorwiegend Hafer, verstreut aufgefunden. Zwei Säcke sind mit der Aufschrift Johann Carl Heyn, Mies, versehen. Es wird sich um Steigbügel handeln. — Sachdienliche Wahrnehmungen hierüber erbittet der Kriminalpolizei.

Billige Osterreisen. — Festtagsrückfahrkarten auch zu Ostern. Die Reichsbahn beschließt, zum Osterfest Rückfahrkarten auszugeben. Die Benutzung der Festtagsrückfahrkarten soll diesmal ausschließlich Verkehrsverbindungen innerhalb des Reichsbahnbereichs ausgedehnt werden, also nicht nur solche Stationen erfassen, für die Sonntagrückfahrkarten vorgesehen sind. Um das umständliche Verfahren der Anschlußlösung zu vermeiden, werden für solche Verbindungen, die in den Festtagen viel benutzt werden, von vornherein feste Karten auszugeben. Für alle übrigen Verbindungen werden Blankofahrkarten zur Verfügung gestellt. Es ist jedoch notwendig, in solchen Fällen rechtzeitig, spätestens am 2. Tage vor Antritt der Fahrt die Blankofahrkarten bei den Fahrkarten-Stellen zu lösen oder zu bestellen. Die Festtagsrückfahrkarten gelten vom 28. März bis zum 4. April d. J., und zwar zur Einfahrt an allen Tagen vom 28. März bis 28. März und zur Rückfahrt an allen Tagen vom 24. März 12 Uhr bis 4. April. Die Rückfahrt muß spätestens am 4. April 24 Uhr beendet sein. Die Festtagsrückfahrkarten sind gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlages für die Benutzer der Festtagsrückfahrkarten freigegeben.

Die Winterhilfsmassnahmen zur Verbilligung von Kohle. Der dritte März-Bezugschein für die Durchführung der Winterhilfsmassnahme zur Verbilligung von Kohle für die hilfsbedürftige Bevölkerung wird in den nächsten Tagen (zusammen mit einem vierten Fleischbezugschein) durch die Reichsdruckerei an die für die Zulassung der Bezugscheine angegebenen Stellen gesandt werden und zwar in derselben Anzahl wie im Vormonat.

Musikaufführung. Bei günstigem Wetter findet am Sonntag, den 28. Februar, vormittags 11 Uhr, auf dem unteren Teil des Rosenplatzes (Standuhr) eine Mittagsmusik des Riesaer Bläserorchesters (Leitung v. Siedemann) statt. — Montag, den 29. Februar, abends 7 Uhr auf dem Dorfplatz in Rödera u Wiederholung dieser Aufführung. Es würde freudig begrüßt werden, wenn sich zu diesen Veranstaltungen eine zahlreiche Söberschaft einstellen würde.

Vortragssfolge:

Zur Ehre Gottes!

- „Mein Gott in der Höhe“ (Ehr., Bach)
 - „Ehre sei Gott in der Höhe“, Motette, Vortriantstg
 - „Sturmbeiwöhrung“, Nach Dürner
 - Im Wald und auf der Heide!
 - „Waldandacht“ (Frühmorgens, wenn die Säbne kräft'n)
 - „Reiderstein“ (Sag' ein Knab' ein Röslein kräft'n)
 - Tom.: G. Werner, Dichter: W. Goethe
 - Von Lieb' und Lebenslust!
 - „Der verliebte Quak“, Komödie
 - „A Bussert vom Diarnel“, Komödie
 - Von Heimat und Vaterland!
 - „Nach der Heimat möcht' ich wieder“, Nach Kromer
 - „Wenn ich den Wand'rer frage“, Nach Kromer
 - „Des Deutschen Vaterland“, G. Reichardt
 - „Grus an Helgoland“, Marsch
- Aenderung bleibt vorbehalten.

Elternabend. Im Rahmen der in diesen Tagen in Mies von der Sozialhygienischen Arbeitsgemeinschaft in Sachsen geplanten Veranstaltungen fand gestern abend in der Turnhalle der Schule am Wasserturn ein Elternabend statt, der von der Elternschaft recht zahlreich besucht war. Eingangs begrüßte Herr Lehrer Wüntzher die Erschienenen und wies schließlich noch einmal auf die Verantwortlichkeiten der Arbeitsgemeinschaft hin. — Zunächst behandelte der Vorsitzende der Vereinigung sächs. Schulärzte Herr Dr. F. Bach aus Dresden das Thema: „Wann ist ein Kind krank?“. Der Vortragende wies anfangs darauf hin, daß die Frage von manchem als überflüssig betrachtet werde. Es handele sich darum, nicht was, sondern ob dem Kind etwas fehlt. Notwendig sei es deshalb, daß man stets — auch in gesunden Tagen — sein Kind gut kenne. Unbedingt erforderlich sei es, daß man den Körper des Kindes gut beobachtet. Durch eine genaue Beobachtung könne dann festgestellt werden, ob die Haltung des Kindes richtig ist, ob Anzeichen der englischen Krankheit etc. vorhanden sind. — Sodann behandelte Herr Dr. F. Bach verschiedene Krankheitsfälle vom ärztlichen Standpunkt aus. Ein großer Baugleitträger sei der Magen des Kindes, deshalb sollte man täglich den Mund des Kindes inspizieren. Dringend erforderlich sei die Kontrolle der Verdauung. Der Sprecher charakterisierte dann Erkrankungen der Atmungsorgane, der Augen und des Gehörs und Maßnahmen, die zur Verhütung derselben dienen. Er kam dabei auch auf die sog. Schulfraukheiten und die Gefahren der Ansteckung durch kranke Kinder zu sprechen. Schule, Elternschaft und Erzieher seien verantwortlich für die Gesundheit des Kindes. Eine gesunde Jugend habe eine bessere Zukunft. — In einem Lichtbildvortrag wies sodann Herr Dr. Wehbar aus Dresden nach, wie außerordentlich wichtig die gesundheitliche Schulerziehung ist. An guten Lichtbildern wurde gezeigt, wie erstrebenswert die hygienischen Einrichtungen der Bildungseinrichtungen sind, um eine gesunde Jugend heranzuziehen, wie gerade in der Schule der Kern gelegt werden muß. Licht, Luft und Sonne seien die beste Medizin, und vernünftige turnerische und sportliche Betätigung ließen eine gesunde Jugend reifen. — Den beiden Vortragenden wurde für die überaus aufklärenden Ausführungen herzlich gedankt, was auch in den Schlussworten des Herrn Lehrer Wüntzher nochmals zum Ausdruck kam.

Die Freiburger Landmannschaft. „Glad auf!“ Mies hielt am vergangenen Sonntag im Schützenhaus Mies seinen Bunte Abend ab. Der Einladung war zahlreich Folge geleistet worden, so daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Ein Festen, das obiger Verein in dieser schweren wirtschaftlichen Zeit auch von den Riesaer Bürgern unterstützt wurde. Die Hauskapelle spielte schwebende Kompositionen, zu welchen recht unge-

genannt wurde. Der Vorstand begrüßte die Festteilnehmer herzlich und wünschte allen einen vorzüglichen Abend. Bald nach der Vollzeitsunde. Man trennte sich mit dem Wunsch, bald wieder einmal zusammenzukommen. — Hossen wir, daß auch mancher fernstehende Freiburger sich dem Vereine anschließt.

Die Volkshöhle Mies veranstaltet am Sonntag, den 27. Februar 1932, im Hotel Stern ihren diesjährigen Bunte Abend. Ein Großstadt-Kabarettprogramm, ausgeführt von Schauspielern des Riesaer Stadttheaters, kommt zur Abwicklung. Anlager ist Erich Ottersdorf, die musikalische Leitung hat Kurt Heimann und die Tansleitung Kurt Friedrich. Das Fest des Frohsinn wird für jeden Besucher ein genussreicher Abend. — Für Erwerbslose, Kurzarbeiter und Sozialrentner findet des Nachmittags um 4 Uhr eine Theaterveranstaltung statt. (Näheres siehe Anzeiger.)

„Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder!“ Unter diesem Motto veranstaltet der Allgemeine Turnverein (ATV) Mies am Sonntag, den 28. Februar, von abends 8 Uhr ab im Hotel zum Stern sein diesjähriges Wintervergnügen in Form eines „Bunte Abends“. Mit turnerischen Vorführungen, Tansleistungen aus bekannten neuen Konzerten, humoristischen Vorträgen und einem kleinen Theaterstück will der Verein seinen Besuchern einen frohen Abend bereiten. Wie der Verein das Turnen und die Turnspiele pflegt und hierin im Gau als guter und vorwärtstrebender Verein einen guten Ruf genießt, so sind auch die geselligen Veranstaltungen des Allgemeinen Turnvereins Mies immer gern besucht worden. Versteht doch die Vereinsleitung, ihren Besuchern jederzeit einige angenehme Stunden zu bereiten und mit den Darbietungen Anknüpfung zu finden. So wird auch der kommende Bunte Abend, welcher ein abwechslungsreiches Programm vorsieht, den Besuchern einige frohe Stunden bieten.

Eingeeogener Weg. Die Amtshauptmannschaft Oschatz hat, wie sie mittelt, unter Mitwirkung des Bezirksausschusses die von den Gemeinden Ganzig und Badewitz bei Bornitz beschlossene Einsetzung des Verbindungsweges zwischen den Kommunikationswegen Ganzig—Weida und Ganzig—Mautzig (sogen. Pauscher Weg) unter der Bedingung genehmigt, daß seine Benutzung als Wirtschaftsweg gesichert bleibt.

Der Tanz des Königs. Prinz Friedrich Christian, Herzog zu Sachsen, hat Mittwoch nachmittag in Begleitung des Obersten von Damerau-Dambrowski dem Landesbischof D. Ihmels in seiner Wohnung einen Besuch abgestattet, um ihm zu danken für die herzliche Anteilnahme der evang.-luth. Landeskirche am Tode des Königs Friedrich August, besonders für den Trauergebetdienst, den der Landesbischof Dienstag nachmittag, am Tage der Beisetzung, in der evangelischen Domkirche zu Dresden gehalten hat.

Ein Dank an die alte sächsische Armee. Prinz Friedrich Christian hat den General der Infanterie a. D. Eder von der Planitz beauftragt, den Angehörigen der alten sächsischen Armee seinen und seiner Familie herzlichsten Dank für die große Teilnahme zu übermitteln, die von den alten Soldaten nach dem Hinscheiden ihres Königs zum Ausdruck gebracht worden ist.

13. Jwinger-Lotterie. Die Lotterie lief im Herbst vorigen Jahres die Arbeiten am Jwinger zum Stillstand kommen. Die Gerüste waren vermauert, die weissen Mittel der Bildbauer verschwunden. Darin Notzeit mußten alle durchhalten, die so gern am Werke weitergeschafft hätten. Nun hofft alles aufs Frühjahr und — auf die neue Jwingerlotterie. Arbeit und Brot soll sie bringen und dazu noch einen guten Schritt weiter zur Vollendung des Werkes der Wiederherstellung. Nun Jhehntel des Baues sind für die Zukunft gesichert, sind wiederhergestellt. Nur ein Jhehntel fehlt noch. Die Lotterie zwingt zu langsamer Arbeit. Wie weit wird die 13. Jwinger-Lotterie die Mittel schaffen zur Vollendung? Von den Mitteln hängt die Zahl der Arbeitskräfte ab. Viele warten sehnsüchtig darauf, wieder am Jwinger Arbeit zu finden. „Bauen ist besser als Almosen geben“ ist ein berühmtes Wort. Wer hilft mit, diesen Wiederherstellungsbau weiterzuführen? Jeder kann dies, der Jwingerlose kauft und vertreibt. Jedes Los bringt Arbeit und Brot, jedes Los bedeutet ein kleines Stück weiter zur Vollendung. Jedem sind die Gewinnaussichten selten günstig. Wie gern hofft man in dieser schweren Zeit auf einen großen Gewinn. Welche dem Glück die Hand! — Die Ziehung der 13. Jwinger-Lotterie findet am 12. und 14. März statt. Lose zu 1 Mark sind bei allen Kollektoren zu haben.

Wird die Fusion A.D.A.—Sächsische Staatsbank aufgelöst? Im Zusammenhang mit der allgemeinen Neuordnung des in der Verhältnisse der Großbanken unter Beihilfe des Reichs sind Gerüchte aufgekommen, die von einer Zurückstellung der Bereinigung der A.D.A. mit der Sächsischen Staatsbank wissen wollen. Seitens unrichtiger Stellen der Sächsischen Staatsbank wird dagegen darauf hingewiesen, daß sich an dem Vertrag zwischen den beiden Bankinstituten bisher nichts geändert habe. Es werde in Zukunft darauf ankommen, wie sich das Reich als zukünftiger Großaktionär der A.D.A. durch die Golddiskontbank zu diesem Vertrag stellen werde. Durch eine eventuelle Verziehung im Aktienbesitz der A.D.A. werde sich an den Rechten der Staatsbank nichts ändern.

Reichsbahn und Wissenschaft. Die Deutsche Reichsbahn ist bemüht, mit den großen geistigen Strömungen der Gegenwart und mit den wissenschaftlichen Fortschritten auf rechtlichem, volkswirtschaftlichem und technischem Gebiete Fühlung zu halten. Um die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Lehr- und Forschungseinrichtungen zu fördern und zu vertiefen, veranstaltete Reichsbahndirektionspräsident Dr. Domsch am 20. Februar im Sitzungssaal der Reichsbahndirektion Dresden eine Besprechung mit Professoren und Dozenten der Universität Leipzig, der Technischen Hochschule Dresden, der Handels-Hochschule Leipzig und der Bergakademie Freiberg. Hierbei wurden Richtlinien für die wissenschaftliche Zusammenarbeit festgelegt; auch soll der studierenden Jugend das Eisenbahnwesen durch planmäßige Besichtigungen nahegebracht werden. An die Besprechung schloß sich eine Besichtigung neuerzeitlicher bisher noch wenig bekannter Betriebsrichtungen an, die vorher von Deputierten der Reichsbahndirektion im Lichtbildvortrag erläutert worden waren.

Der Protektionismus in Südosteuropa und die deutsche Wirtschaft. Die Industrie- und Handelskammer Dresden hat in Verbindung mit dem Mitteleuropa-Institut Herrn Dipl.-Wirtschaftswissenschaftler Egon Heymann, Berichterstatter verschiedener Tageszeitungen in Belgrad, für Montag, den 29. Februar d. J., 16 1/2 Uhr, zu einem Vortrag in ihrem Sitzungssaal, Albrechtstraße 4, über das Thema „Der Protektionismus in Südosteuropa und die deutsche Wirtschaft“ eingeladen. Im Anschluß an den Vortrag ist Interessenten Gelegenheit zu einer persönlichen Aussprache mit dem Vortragenden geboten. Herr Heymann gilt als ausgezeichnete Kenner der Wirtschaftsverhältnisse in Südosteuropa. — Von Interessenten wird eine Mitteilung über ihren Besuch an die Industrie- und Handelskammer Dresden erbeten. Der Eintritt ist kostenlos.

Führung ausländischer Doctortitel. In den letzten Jahren haben sich die Gesuche auflebend vermehrt, in denen akademisch Gebildete oder auch Personen mit anderer Vorbildung um Genehmigung zur Füh-

rung ausländischer Doctortitel nachsuchen. Das Ministerium für Volksbildung, das über solche Gesuche zu entscheiden hat, macht darauf aufmerksam, daß die Genehmigung nur erteilt werden kann, wenn der ausländische akademische Grad im wesentlichen unter denselben Voraussetzungen und Bedingungen erworben worden ist, wie sie für die entsprechenden deutschen Doctortitel nach den Bestimmungen der Promotionsordnungen der deutschen Hochschulen gefordert werden. Es können daher namentlich Personen ohne jede akademische Vorbildung nur dann davor gewarnt werden, Kosten und Mühen für die Erwerbung von Doctortiteln, besonders solcher, die von einigen bekannten ausländischen Schwindelinstituten vergeben werden, aufzuwenden.

Die Innere Mission bittet. Die gegenwärtige Notzeit ist auch an der Inneren Mission nicht spurlos vorübergegangen. Ihre Anstalten und die Sparmaßnahmen, die Staatsbehörden und Kirchengemeinden durchzuführen gezwungen sind, Manche Kinder- und Erziehungsheim mußte geschlossen werden, manche Einrichtung mußte sich einschränken. Aber im großen und ganzen konnte die Arbeit weitergeführt werden. Dem eigentümlichen Zuge der vergangenen Jahre notwendigerweise folgend, hat sich die Innere Mission ein festes organisatorisches Gefüge gegeben. Der nun 85 Jahre bestehende Landesverein für Innere Mission schloß sich mit den anderen Stadt-, Kreis- und Kreisvereinen zum Gesamtverband für Innere Mission zusammen. Die in diesem Verbande vereinigten Anstalten verfügen über 17.000 Plätze. Auf dem Gebiete der Gesundheitsfürsorge werden unterhalten: 3 Krankenhäuser, 2 Entbindungskolonien, 4 Wöchnerinnenheime, die Heilanstalt Augustusbad, die Heilstätte für alkoholkrante Frauen, das Taubstummenheim, 3 Siedendhäuser, das Krüppelheim und die Blindenanstalt, die Epileptischen-Anstalt Kleinwiesau, 4 Frauenerholungs- und Gesehungsheime, 7 Schwärmererholungsheime mit zusammen über 1600 Plätzen. Bei 285 Gemeindefürsorge sind 385 Gemeindefürsorge und Landkrankenpflegerinnen tätig. Noch größer aber ist die Kinder- und Jugendfürsorge, die den Hauptteil der Plätze (11.000) stellt. Ein anderes Gebiet ist der Dienst an den Wanderern. Er wird in 26 Herbergen mit 1400 Betten, in 2 Arbeiterkolonien mit über 200 Plätzen und den beiden Wandererheimen mit 160 Plätzen getan. Im Jahre 1931 z. B. fanden 196.817 Personen in 406.940 Schläfplätzen Aufnahme. — Ein großes Werk ist es, das schon mit diesen Anordnungen vor uns liegt und noch viel größer aber ist die Not, die sich in all den Anstalten verbirgt. Um sie nach Kräften mildern zu können, muß die Innere Mission immer wieder dringend und herzlich um Hilfe bitten, muß einen jeden bitten: Trage durch deine Gabe zum Gelingen des Werkes bei!

Frostschäden an Getreide. In Schneearmen Wintern kommt es besonders häufig vor, daß sich im Getreide Frostschäden geltend machen. Wenn auch ein Erfrieren der Pflanzen nur bei sehr großer Kälte eintritt, so ist doch häufig die unter dem Namen „Aufziehen“ bekannte Erscheinung zu beobachten, die sich namentlich bei wiederholtem Wechsel von Frost- und Tauwetter einstellt. Durch den Frost werden die obersten Bodenschichten gehoben und dabei die Wurzeln gelodert bzw. zerissen. Bei Tauwetter setzt sich der Boden wieder, die Pflanzen jedoch bleiben mehr oder weniger entzweigt. Um ein völliges Vertrocknen derselben zu verhindern, wälze man den betroffenen Schlag, sobald die Bodenbeschaffenheit das zuläßt. Dadurch werden die Pflanzen wieder gefestigt und zur Bildung neuer Wurzeln angeregt, so daß sie sich wieder erholen können.

Strelia. Säbne für politische Krawall. Am 8. November veranstalteten die Nationalsozialisten hier einen gemeinsamen Kirchabend mit anschließender Kranzniederlegung am Kriegerehrenmal. Als die Nationalsozialisten sich auf dem Rückzug befanden, rief der Arbeiter Willi Gärtner „Dant die Wexler herunter!“ und „Recht die Hunde nieder!“ — Willi Gärtner mußte wegen Aufregung zu Gewalttätigkeiten, sowie öffentlicher Beleidigung und Bedrohung vor dem gemeinsamen Schöffengericht erscheinen. Der Angeklagte bestritt zwar jede Schuld und gab seinen Worten einen anderen Sinn. Als die Beweisaufnahme ungenügend für ihn ausfiel, legte er ein umfangreiches Geständnis ab. Das Gericht verurteilte ihn zu der Mindeststrafe von 3 Monaten und legte ihn ans Herz, sich künftig von solchen Sachen fernzubalten. Der Angeklagte nahm das Urteil an.

Goldene Hochzeit. Privatrat Ernst Thomae und seine Ehefrau Auguste geb. Hennig in Mählsitz feiern heute, am 28. Februar, das Fest der Goldenen Hochzeit.

OSCH. Stellvertretender Brandmeister Paul Schubert gestorben. Gestern vormittag ist nach kurzer schwerer Krankheit der stellvertretende Brandmeister der OSCH der Freiwilligen Feuerwehr und Führer des ersten Sorgenzuges, Paul Schubert, verstorben. Fast 35-Jahre lang hat er seine Kraft dem Dienste der OSCHer Einwohnerwehr gewidmet durch seine Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr. Fast fünf Jahre (seit 11. April 1927) konnte er das Amt des stellvertretenden Brandmeisters versehen. Der Verstorbenen war auch als Bürger hoch geschätzt. Nachdem er längere Zeit in dem Geschäft von Weidrich als Werk- und Geschäftsführer tätig gewesen, übernahm er am 10. September das Geschäft selbst und hat es mit allem Fleiß weitergeführt.

Mägeln. Glück im Unglück. Dem Lokkraftwagen des Steinbruchbesizers Kroschmar, Wermsdorf, der Rakten vom Kornhaus Mählsitz transportierte, brach plötzlich in der hiesigen verkehrsreichen Hauptstraße die Steuerung, so daß das Vorderrad zur Seite ausschlug und der Fahrer auf den Fußsteig aufsprang. An den Häusern wurden einige Dachrinnen beschädigt. Als ein Wunder muß es bezeichnet werden, daß ausgerechnet in diesem Augenblick kein Fußgänger des Weges ging, der unrettungsgewarnt worden wäre. Dem Fahrer des Kraftwagens trifft keine Schuld. Großenhain. Des hiesigen Kirchenmusikdirektors Paul Glaser's Jesus-Oratorium hatte vor kurzem bei seiner Aufführung in den Haag (Holland) unter Mitwirkung eines 800 Sänger starken Chors, des Festbesing-Orchesters und hervorragender Solisten einen großen Erfolg bei Publikum und Presse. Am 8. März kommt das Werk in Marktneudorf i. B. unter Anwesenheit des Komponisten zur Aufführung. Großenhain. Goldene Hochzeit. Gestern konnten der Feuerwehrmann Herr Carl Fuhrmann und seine Gattin Anna geb. Hempel im Ortsteil Mählsitz, Mählsitzstraße 4 wohnhaft, auf den Tag zurückblicken, daß sie vor 60 Jahren den Bund fürs Leben geschlossen. Der Jubelbräutigam steht im 68. und seine Ehefrau im 76. Lebensjahre.

Großenhain. Ein rüdwardis um die Welt Wanderer! Am Mittwoch vormittag durch Großenhain. Es handelte sich um einen Angehörigen, der fast kein Wort Deutsch spricht, sondern nur das Englische beherrscht. Offenbar geht es bei seinem spöcigen Beginnen um den Aus-

Schmerzloses Rasieren durch vorheriges Einreiben mit NIVEA CREME oder aber mit NIVEA-OL